

Berufseinstieg fördern

NEUJAHRSEMPFANG / Kampf um Ausbildungsplätze: Der Industrie-Verein plant Projekte mit dem Berufskolleg und der Jugendwerkstatt.

HILDEN. Die Förderung der Jugend war schon bei der Gründung des Hildener Industrie-Vereins vor 50 Jahren eines der fünf Generalaufgaben, jetzt füllt Verein das Ziel mit neuem Leben. „Wir müssen nicht nur um jeden Arbeitsplatz, vor allem auch um jeden Ausbildungsplatz kämpfen. Dies ist zur Zeit eine der wichtigsten Aufgaben“, sagte der Vorsitzende Norbert B. Roth beim Neujahrsempfang des Industrie-Vereins. Bei immer weniger Arbeitsplätzen verteilen sich die Lasten auf immer weniger Schultern. Das werde in

Kürze nicht mehr zu bewältigen sein, so Roth. Vielfach reichen die Ausbildungs-Mechanismen nicht mehr aus.

Um zu fördern, geht der Verein zwei Projekte an. Mit dem Berufskolleg Hilden werden jetzt Möglichkeiten der Kooperation ausgelotet. Das Berufskolleg verfügt über die Möglichkeit, Ausbildungswege so zu modifizieren, dass die Ausbildung der jungen Leute speziell für den jeweiligen Arbeitsmarkt zugeschnitten ist. Die Absolventen wären mit dem Abschluss in der Tasche für den Arbeitsplatz sofort voll einsatz-

fähig. Der Industrie-Verein will diesen Gedanken seinen Mitgliedsfirmen nahe bringen, um die „Chance vor der Haustür“ zu nutzen.

Zudem will der Verein die Jugendwerkstatt bei dem Projekt „Schule, Ausbildung, Beruf“ (SAB) mit einem weiteren Modul unterstützen. Das Projekt soll Jugendlichen den Übergang von der Schule ins Berufsleben erleichtern und wird von Vertretern der Jugendwerkstatt bei der Hauptversammlung des Industrie-Vereins am 16. März ausführlich vorgestellt. (ib)